

Studieren im Gammel-Bau

Universität Würzburg hat zu wenig Geld für Sanierungsprogramm

Würzburg. Während die Hochschulleitung von neuen Bauten auf dem Gelände der ehemaligen Leighton-Kaserne träumt, bröckelt gleich nebenan der Bestand. Die Stadtrand-Uni hat ebenso wie Hochschulgebäude in der Innenstadt dringenden Sanierungsbedarf. Mit einer Petition an den Landtag will die Studierendenvertretung dem Freistaat die notwendigen Mittel entlocken.

Dass sich die bauliche Situation an der Universität in den vergangenen Jahren stetig verschlechterte, führt man bei der Studierendenvertretung auf die Knausrigkeit der staatlichen Kassenhüter zurück. »Allein im Jahr 2006 wurden über 75 Prozent der beantragten und dringend benötigten Gelder nicht bewilligt«, klagt Studentensprecher Andreas Hanka. Seit

seit 1999 seien es mehr als 70 Millionen Euro.

Deshalb wundert man sich beim Sprecherrat nicht, »dass bei uns bald die Decken runterkommen«. Im wahrsten Sinne des Wortes droht das bei der Tiefgarage unter der Mensa der Stadtrand-Uni. Dort verhindert eine Stützkonstruktion, dass ein tragendes Element einstürzt. Hanka spricht von einer »maroden und damit gemeingefährlichen Tiefgarage, die Verantwortliche nicht ruhig schlafen lassen sollte«.

»Ausgefallene Aufzüge«

Auch die weitere Mängelliste klingt nicht nach dem tollen Wissenschaftsstandort Würzburg, der zurzeit von Hochschulleitung und Kommunalpolitik gerne und oft in den Mund genommen wird. In ihrer Petition nennen die Studie-

renden »undichte Flachdächer, eine kurz vor dem Zusammenbruch stehende Mensaküche, nicht funktionierende, jahrzehntealte Lüftungstechnik in Laboren, ausgefallene Aufzugsanlagen und wegen hoher Keimbelastung dringend sanierungsbedürftige Sanitäranlagen«.

Außerdem heißt es dort: »Das Mindeste wäre es, wenn der Brandschutz auf vorschriftsmäßiges Niveau gebracht würde.« Eine weitere Verzögerung von umfassenden Baumaßnahmen werde dazu führen, dass viele Gebäude innerhalb weniger Jahre gar nicht mehr genutzt werden könnten. Das wäre für die Uni fatal, da 2011 mit dem doppelten Abiturjahrgang durch die G8-Einführung der Raumbedarf extrem steigt.

Schon heute werden die Gebäude von 21000 Studenten genutzt. Geplant waren sie für 12000 Hörer. *Rainer Reichert*



Baumängel an Würzburger Unigebäuden: »Entwässerung« eines undichten Flachdachs (links), Abstützen eines maroden Tiefgaragenträgers.

Fotos: Josef Kern